

Die eigene Erfolgsgeschichte schreiben

Auf der Ausbildungsmesse „Angle Dir Deinen Arbeitsplatz“ präsentieren sich in der Joseph-von-Fraunhofer-Halle mehr als 300 Ausbildungsberufe und 30 duale Studiengänge.

Die Ausbildungsmesse „Angle dir deinen Arbeitsplatz“ geht am 26. März in der Joseph-von-Fraunhofer-Halle in ihre 13. Auflage. Bei der Pressekonferenz im Gründerzentrum stellte die Organisatorin Birgit Heckel vom Familienservice Special die Messe vor.

Für viele Jugendliche ist die Berufswahl eine der ersten großen Entscheidungen ihres Lebens. Doch angesichts der Vielzahl an möglichen Ausbildungsberufen fällt es vielen schwer, den passenden Weg zu finden. Orientierung bieten dabei Veranstaltungen wie die Ausbildungsmesse „Angle dir deinen Arbeitsplatz“. Dieses Jahr präsentieren rund 125 Firmen und Institutionen mehr als 300 Ausbildungsberufe sowie 30 duale und triale Studiengänge.

Die Messe hat sich über die Jahre zu einer festen Größe in der Region entwickelt. Oberbürgermeister Markus Pantermayr bezeichnete sie als „Marke“, die weit über die Grenzen von Stadt und Landkreis hinausstrahle. „Der direkte Kontakt von Unternehmen und Schülern ist ihre große Stärke“, betonte er. Auch Landrat Josef Laumer hob die Bedeutung der Messe hervor. Besonders wertvoll sei, dass auf der Messe häufig Auszubildende selbst an den Ständen stehen. „Wenn ein Auszubildender, der nur ein oder zwei Jahre älter ist als die Schüler,



Stellten die Auszubildendenmesse vor (v.l.): Funda Demir, Daniela Bachmeier (beide Städtische Wirtschaftsförderung), Organisatorin Birgit Heckel (Familienservice Special), Landrat Josef Laumer, Oberbürgermeister Markus Pantermayr, Christoph Schambeck (Geschäftsstellenleiter Agentur für Arbeit), Harald Dietlmeier (Ständiger Vertreter der Schulleiterin der Marianne-Rosenbaum-Schule) und Lisa Hof (Pressesprecherin der Agentur für Arbeit Deggendorf).

Foto: Maximilian Pleier

aus eigener Erfahrung erzählt, was sie im Beruf erwartet, ist das authentischer, als wenn dies ein Lehrer oder der Ausbildungsleiter macht.“

Ein Praktikum als Königsweg zum Erfolg

Trotz der großen Nachfrage nach Ausbildungsplätzen gibt es auch Herausforderungen. Rund jeder vierte Auszubildende bricht seine Ausbildung ab. Dabei spielen auch immer wieder persönliche Lebens-

umstände der Auszubildenden eine Rolle. „Da ist es wichtig, dass wir als Lehrer nicht nur Wissensvermittler sind, sondern auch in die Rolle des Pädagogen schlüpfen“, sagte Harald Dietlmeier, Ständiger Vertreter der Schulleiterin der Marianne-Rosenbaum-Schule.

Ähnliche Beobachtungen macht auch die Agentur für Arbeit. Geschäftsstellenleiter in Straubing-Bogen Christoph Schambeck berichtete, dass die Berufsberatung inzwischen deutlich früher ansetze. „Wir gehen mittlerweile schon zwei

Jahre vor dem Schulabschluss in die Klassen“, sagte er. Gleichzeitig nehme der Anteil der Jugendlichen zu, die mehr Unterstützung bei der Berufsorientierung benötigen. Ein zentraler Schlüssel sei deshalb das Praktikum: „Viele Betriebe finden ihre Auszubildenden über Praktika. Und selbst wenn ein Beruf nicht passt, hat man eine wichtige Erfahrung gemacht.“

Gute Karrierechance bei Betrieben in der Region

Die wirtschaftliche Lage wirkt sich ebenfalls auf den Ausbildungsmarkt aus. Heckel berichtete, dass Betriebe, die im vergangenen Jahr noch vertreten waren, derzeit nicht mehr ausbilden. Dennoch bleibt die Situation in der Region vergleichsweise positiv: Auf einen Bewerber kommen laut Agentur für Arbeit noch immer zwei Ausbildungsstellen.

Heckel sah vor allem drei Faktoren als entscheidend für eine erfolgreiche Ausbildung: Zielsetzung, Ausdauer und die Fähigkeit, mit Menschen umzugehen. „Viele junge Leute suchen in einem Betrieb auch eine Art Ersatzfamilie“, sagte sie. Unternehmen reagierten darauf zunehmend, indem sie ihre Auszubildenden intensiver begleiteten – teilweise auch bei Wohnungsfragen oder sozialen Problemen. -mpl-